

Prags, Prof. Tomek, und der berühmte Wiener Arzt Prof. Rokitsky sind hier geboren. Aus der nahen Vorstadt Neuköniggrätz stammt der Prager Canonicus Pešina Ritter von Čechorod, der sich vorzüglich durch seine grossen Bemühungen um den Ausbau des Prager Domes bekannt machte. Eine Berühmtheit der Stadt ist auch der Musikinstrumentenmacher Čerweny, dessen Blasinstrumente (mitunter von seiner eigenen Erfindung) nicht nur bei den österreichischen, sondern auch bei andern Militärmusikcapellen vorzügliche Beliebtheit und auch bei den Industrieausstellungen in New-York, München und Paris Anerkennung gefunden haben.

Die vorzüglichsten Gasthäuser in Königgrätz sind: zum *schwarzen Ross* am kleinen Ring und zum *goldnen Lamm* am grossen Marktplatz. Aus eigener Erfahrung kennen wir nur das erstere, wir fanden die Zimmer anständig (mit hübscher Aussicht auf den Platz), die Bedienung etwas langsam, die Kost ohne grosse Auswahl, aber gut und billig. Einkehrhäuser geringeren Ranges: „zum grünen Baum“ und „zum Hufeisen“ am Johannesplatz, beim Ponetz am kleinen Ring, „zum blauen Stern“ am grossen Ring. Restauration: Čermak am grossen Marktplatz. Weinhandlungen: Tobisch am Johannesplatz, Komarek am grossen Platz unter der Laube, Souček am kleinen Platz. Einen Unterhaltungsmittelpunkt der gebildeten Classe bietet auch die Beseda (Casino), deren Tanzsaal zu gewissen Zeiten auch die Damenwelt herbeilockt, und im Sommer die Gartenrestauration bei Petříček in der Prager Vorstadt.